

Teilnahmeinformationen zum Projekt

„Schulformempfehlungen nach dem Gemeinsamen Lernen (SeGeL)“



Liebe Schulleiterin, lieber Schulleiter,

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen des Gemeinsamen Lernens wechseln am Ende von Klasse 4 wie alle anderen Viertklässler*innen an eine weiterführende Schule. Für sie stellt sich jedoch zusätzlich die besondere Frage nach dem bestmöglichen Förderort: Erscheint die Allgemeine Schule oder die Förderschule als bester Ort für die weitere Bildungsbiographie? Einer solchen Entscheidung geht in der Regel ein umfangreicher (in weitem Sinne „diagnostischer“) Prozess voran, über dessen Ausgestaltung in der pädagogischen Forschung jedoch kaum Wissen besteht. Im Projekt „SeGeL“ untersuchen wir daher genau diesen Prozess an ausgewählten Grundschulen in NRW, wobei wir uns auf Übergänge von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) in den Bereichen Emotional-Soziale Entwicklung (ESE) und Lernen (LE) fokussieren.

Wir würden uns über die Teilnahme Ihrer Schule besonders freuen, da Ihre Schule Ort des Gemeinsamen Lernens ist und Sie bereits vielfältige Erfahrungen mit der Inklusion von Kindern mit SPF in den Bereichen ESE und/oder LE mitbringen. Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über wichtige Punkte unseres Projekts informieren und Sie damit hoffentlich zu einer Teilnahme motivieren.

Was ist das Ziel unseres Projekts?

Mit unserer Studie möchten wir Erkenntnisse darüber gewinnen, wie Lehrkräfte *welche* Informationen für ihre Diagnostik im Kontext des Übergangs nutzen. Zu klärende Fragen lauten beispielsweise: Welche Informationen werden als relevant erachtet? Welche Methoden werden zur Sammlung von Informationen verwendet (z. B. formelle vs. informelle Diagnostik)? Wer ist mit welcher Funktion in den Prozess eingebunden (z. B. Lehrkraft der Allgemeinen Schule, Sonderpädagog*in, weiteres pädagogisches Personal)? Zudem interessieren wir uns für förderliche, aber natürlich auch herausfordernde Rahmenbedingungen, die diesen komplexen Prozess beeinflussen.

Wie gehen wir vor?

Die Studie findet im Schuljahr 2024/25 an acht ausgewählten Grundschulen des Gemeinsamen Lernens in Nordrhein-Westfalen statt. Um einen umfassenden und tiefen Einblick in den (diagnostischen) Prozess zu erhalten, führen wir an diesen Schulen Interviews mit Schulleitungen, Klassenleitungen des 4. Schuljahres, in deren Klassen Kinder mit SPF in den Bereichen ESE/LE unterrichtet werden, beteiligten sonderpädagogischen

Forschungsprojekt „Schulformempfehlungen nach dem Gemeinsamen Lernen (SeGeL)“

Projektleitung:

Jun.-Prof. 'in Dr. 'in Katrin Lintorf
Universität zu Köln
Tel: +49 221 470-4909
E-Mail: k.lintorf@uni-koeln.de

Dr. 'in Sina Schürer
Universität Münster
Tel: +49 251 83-29374
E-Mail: schuerer@uni-muenster.de

Prof. 'in Dr. 'in Stefanie van Ophuysen
Universität Münster
Tel: +49 251 83-24213
E-Mail: vanophuysen@uni-muenster.de

Kontakt:

E-Mail: segeldfg@uni-muenster.de

Projekthomepage:



Lehrkräften sowie Eltern von Schüler*innen mit SPF. Parallel dazu möchten wir Einsicht nehmen in Dokumente, die uns Auskunft über die Übergangsdagnostik an der Schule im Allgemeinen und für individuelle Kinder mit SPF im Speziellen geben.

Wie sieht Ihre Beteiligung an der Studie konkret aus?

Für unser Projekt sind Informationen von verschiedenen Personengruppen unerlässlich, die an dem Übergangsprozess (von der Grundschule auf die weiterführende Schule) beteiligt sind. Daher ist es für uns sehr wichtig, dass sich an teilnehmenden Schulen nicht nur die Schulleitung, sondern auch betreffende Lehrkräfte für unser Projekt interessieren.

- Bitte klären Sie daher in einem ersten Schritt mit den Klassenlehrkräften und den sonderpädagogischen Lehrkräften der jetzigen 3. Klassenstufe, in deren Klassen mindestens ein Kind mit SPF in den Bereichen LE und/oder ESE unterrichtet wird, ob sie bereit sind, sich an unserem Projekt zu beteiligen. Wir stellen Ihnen dafür ein entsprechendes Informationsschreiben zur Verfügung. Melden Sie uns bitte, ob Ihre Schule teilnimmt und nennen Sie uns ggf. Kontaktdaten der interessierten Lehrkräfte.

Weiterhin sind wir auch an wichtigen Informationen über Ihre Schule interessiert, zu denen wir gerne auf Ihre Expertise als Schulleitung zurückgreifen würden.

- Dafür treffen wir uns mit Ihnen im Zeitraum von ... bis ... an Ihrer Schule zu einem Interview, das ca. 45 - 60 Minuten dauern wird. Wir sprechen über den schulischen Rahmen, in dem die Lehrkräfte an Ihrer Schule Kinder mit SPF hinsichtlich des Übergangs zur weiterführenden Schule beraten (z. B. allgemeine inklusive Praxis oder verbindliche diagnostische Vorgehensweisen an Ihrer Schule). Bei der Terminfindung richten wir uns nach Ihnen. Das Interview zeichnen wir mit Ihrer Einwilligung auditiv auf.
- Im Laufe des Interviews schauen wir mit Ihnen auch auf Dokumente, die aus Ihrer Sicht für den Übergangsprozess bei Kindern mit SPF bedeutsam sind. Bringen Sie bitte entsprechende Dokumente zum Interview mit (z. B. Schulprogramm; Formulare). Von diesen Dokumenten fertigen wir im Nachgang ggf. Fotos an.

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Selbstverständlich haben Sie das Recht, die Teilnahme vorzeitig zu beenden oder gänzlich abzulehnen. Es entstehen für Sie in beiden Fällen keinerlei Nachteile.

Welchen Nutzen haben Sie durch der Teilnahme?

Die Studie bietet Ihnen persönlich die Möglichkeit, den Prozess der Übergangsdagnostik an Ihrer Schule zu reflektieren. Das Projekt kann ein Anstoß dafür sein, in größerer Runde Fragen in diesem Kontext zu thematisieren und die Rollen sowie Funktionen verschiedener Akteur*innengruppen an Ihrer Schule zu klären.

Alle Teilnehmenden können zudem auf der Projekthomepage nach Abschluss der Studie einen anonymisierten Ergebnisbericht einsehen. Durch den Vergleich zwischen verschiedenen Schulen kann dieser (zusätzliche) Orientierung für die persönliche sowie die schulinterne Weiterentwicklung diagnostischer Prozesse am Übergang bieten.

Sie tragen mit Ihrer Teilnahme dazu bei, Licht in ein Feld zu bringen, das trotz seiner hohen Relevanz – sowohl auf individueller als auch auf bildungspolitischer und gesellschaftlicher Ebene – in der pädagogischen Forschung bislang weitestgehend unbeachtet ist.

Was geschieht mit Ihren Informationen?

Alle erhobenen personenbezogenen Daten werden schnellstmöglich pseudonymisiert, d. h. es werden sämtliche Namen und sonstige Hinweise, die Rückschlüsse auf Einzelpersonen oder

Schulen ermöglichen, durch Codes ersetzt. Dies geschieht insbesondere durch die Erstellung schriftlicher Interviewtranskripte und Schwärzungen bei Bildern.

Detaillierte Informationen zu unserem Umgang mit Ihren Daten und zur Wahrung des Datenschutzes erhalten Sie im Rahmen der datenschutzrechtlichen Informationen.

Sie haben noch weitere Fragen?

Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne per Mail oder telefonisch zur Verfügung. Ausführlichere Informationen finden Sie zudem auf unserer Projekthomepage:

<https://www.uni-muenster.de/EW/forschung/projekte/segel/index.html>

Sie und weitere Lehrkräfte Ihres Kollegiums können sich vorstellen, uns in unserem Forschungsvorhaben zu unterstützen?

Dann melden Sie sich ebenfalls gerne bei uns per Mail oder telefonisch und wir besprechen individuell das weitere Vorgehen.

Wir würden uns über Ihre Unterstützung bei unserem Forschungsvorhaben außerordentlich freuen. Uns ist bewusst, dass der arbeitsintensive Alltag an Schulen wenig Zeit für zusätzliches Engagement lässt. Dennoch hoffen wir, Sie für die Teilnahme zu gewinnen, sodass wir Ihre wertvollen Erfahrungen, Einblicke und Einschätzungen in den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn einfließen lassen können.

Mit freundlichen Grüßen



Jun. Prof.'in Dr.'in Katrin Lintorf



Dr.'in Sina Schürer



Prof.'in Dr.'in Stefanie van Ophuysen

(Projektleitung)